

entsetzte ihn die sich immer mehr verstärkende Bürokratie und „Dokumentationswut“, die er damit kommentierte, dass „Dokumente, die an nichts zu erinnern vermögen, so nichtsnutzig werden können, daß selbst ein reicher Staat sie sich nicht mehr leisten können“.

In den letzten Jahren kam es mir vor, als würde der Docht eines Lichtes langsam verlöschen. Jedes Mal, wenn ich in der letzten Zeit Heinrich Magirius begegnet bin, war er immer mehr in sich zusammen gerutscht; zumindest hatte man den Eindruck, dass seine Kräfte nachzulassen schienen. Auf-

fallend war auch, dass seine charaktervolle Handschrift mit jeder Korrespondenz immer zierlicher und kleiner wurde. Aber bis zuletzt war er immer hellwach und freundlich zugewandt, im Gespräch fachlich interessiert und – wenn es nötig war – auch immer noch streitbar! Ich bin ihm stets voller Hochachtung und Dankbarkeit begegnet; wir wussten beide, was wir aneinander hatten!

Nun ist der Denkmalpfleger, Kunsthistoriker und Domherr am Meißner Dom, Heinrich Magirius, nicht mehr unter uns. Am 13. Juni 2021 verstarb er friedlich im Kreis

seiner Lieben. Der Psalm, den seine Familie für die Todesanzeige aussuchte („Wie lieblich sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.“), ist dabei als Bekenntnis zu verstehen. Sein Leben lang war es ihm wichtig, der Sache der Denkmalpflege zu dienen, insbesondere den ihm „lieb gewordenen Wohnungen des Herrn“. Dafür gebührt ihm unser anhaltender Respekt und Dank.

Günter Donath

Verein für sächsische Landesgeschichte

Aktuelle Informationen

Seit eineinhalb Jahren leben wir nunmehr unter den Bedingungen der Corona-Pandemie, die für alle Bereiche der Gesellschaft eine große Herausforderung darstellt, gerade aber im Kultur- und Veranstaltungsleben auch zu vielfältigen kreativen Entwicklungen geführt hat. So hat sich auch der Verein für sächsische Landesgeschichte seit dem Frühjahr 2021 neuen Formaten geöffnet und inzwischen mit Erfolg sowohl rein digitale wie auch hybride Veranstaltungen durchgeführt.

Nach dem bereits in Heft 2 (2021) vorgestellten Vortrag von Dr. Fanny Münnich zum adligen Universitätsbesuch in Spätmittelalter und Früher Neuzeit konnte die Reihe mit Dörthe Schimke M. A. zum Dienstpersonal in städtischen Bürgerhalten (1835-1918) und Prof. Dr. Joachim Schneider zu den Wettinern im spätmittelalterlichen Sachsen fortgesetzt werden. Mit bis zu 65 Teilnehmenden aus der gesamten Bundesrepublik und zum Teil dem Ausland haben sich die Vorteile einer größeren Reichweite durch das Online-Format schnell gezeigt.

Dennoch waren alle anwesenden Mitglieder froh, bei dem im Juli angebotenen Sommerfest auf der Festung Königstein nach langer Zeit einmal wieder ganz real zusammenkommen und Landesgeschichte am authentischen Ort erleben zu können. Dank des großen Engagements der Geschäftsführerin der Festung Königstein gGmbH, Dr. Angelika Taube, die uns durch den ganzen Tag begleitete, erhielten die 25 Gäste – Mitglieder mit ihren Familien – fachkundige Einblicke aus erster Hand: vom mitreißenden Vortrag zum Weg der Festung als Museum über Besichti-

gungen des weitläufigen Geländes bis hin zur Weinverkostung im historischen Fasskeller. Nach all diesen Erfahrungen scheint uns eine Verbindung aus Präsenzveranstaltung und parallelem Stream derzeit als die beste Variante, um die Vorteile beider Präsentationsformen nutzen zu können. Die technischen Herausforderungen des Hybrid-Formats konnten nun im September beim Vortrag von Henrik Schwanitz zur touristischen Entdeckung der Sächsischen Schweiz im 19. Jahrhundert erstmals erprobt werden. Ab November 2021 beabsichtigt der Verein mit seinen Veranstaltungen wieder eine Rückkehr ins Hauptstaatsarchiv Dresden, wo nach aktuellem Hygienekonzept 40 Plätze zur Verfügung stehen. Auch hier werden wir versuchen, einen parallelen Stream anzubieten.

Dank des großen Engagements des Vorstands konnte in diesem Jahr auch die Mitgliederversammlung in digitaler Form rechtsgültig durchgeführt werden. Um kein Mitglied von der Wahrnehmung seiner Mitgliedsrechte auszuschließen, bestand darüber hinaus im Vorhinein die Möglichkeit, über sämtliche Beschlüsse auf schriftlichem Weg abzustimmen. Dies sicherte den Beschlüssen eine vergleichsweise hohe Beteiligungsquote von 56 Prozent. Vorstand und Schatzmeister wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 entlastet. Zudem wurden erste Ideen der AG Jubiläen und der Entwurf für den Relaunch unserer Homepage vorgestellt.

Mit großer Mehrheit stimmten die Vereinsmitglieder auf der Versammlung der Einrichtung eines Preises für studentische Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Staatsexamen) zu. Der „Hubert-Ermisch-Preis für Geschichte und Kultur Sachsens“ wird damit 2022 erstmals vergeben. Er ist

mit 250 Euro dotiert und schließt eine dreijährige kostenfreie Mitgliedschaft im Verein für sächsische Landesgeschichte e. V. ein. Bewerbungsschluss ist immer der 31. Oktober eines Jahres. Bei Interesse vermittelt der Verein eine Publikationsmöglichkeit für die preisgekrönte Abschlussarbeit.

Auch für den 30. Jahrestag unserer Vereinsgründung im kommenden Jahr laufen die Vorbereitungen, getragen von der AG Jubiläen, bereits auf Hochtouren. Am eigentlichen Gründungstag des Vereins, dem 18. Januar, möchten wir alle Mitglieder zu einer Festveranstaltung einladen. Bei einem Vortrag und anschließendem Podiumsgespräch soll der Blick sowohl auf die Vereinsgründung und die Herausforderungen des historischen Ehrenamts in der Vergangenheit als auch auf aktuelle Entwicklungen gelenkt werden. Alle bisherigen Vereinsvorsitzenden haben ihre Teilnahme bereits zugesagt. Auch haben die Planungen für Zeitzeugengespräche mit Mitgliedern der ersten Stunde begonnen. Wir danken an dieser Stelle all jenen, die uns bereits Materialien zur Vereinsarbeit übermittelt haben. Besonders freuen wir uns über die Kontaktaufnahme des Schlossbergmuseums Chemnitz, das die Reste der Sammlung des Sächsischen Altertumsvereins in seinem Haus verwahrt und uns bei der Gestaltung des großen Jubiläums „200 Jahre Sächsischer Altertumsverein“ im Jahr 2024 unterstützen möchte. Ein erstes Vor-Ort-Gespräch und die Besichtigung der Sammlung durch die Vereinsvorsitzende haben bereits im Juli stattgefunden. Wenn Sie weitere Ideen und Hinweise zur Gestaltung unserer Jubiläen haben, melden Sie sich bitte. Auch eine Mitwirkung in unserer AG Jubiläen ist jederzeit möglich.

Dr. Judith Matzke

Veranstaltungen 2021 und Ausblick auf 2022

22. Oktober 2021

Landtagsgeschichte (digital) – Stand und Perspektiven
Kolloquium mit Prof. Dr. Josef Matzerath (Dresden), Dr. Lutz Vogel und anderen Gästen in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)
Weitere Informationen und Anmeldung: <https://slubdd.de/landtagsgeschichte>

9. November 2021, 18:00 Uhr

Hoffen, protzen, trauern. Der Zittauer Epitaphienschatz als Quelle für die Landesgeschichte
Vortrag von Dr. Peter Knüvener (Städtische Museen Zittau) im Hauptstaatsarchiv Dresden

13. November 2021

#Geschichtsvereine21. Formate – Vernetzung – Perspektiven

Workshop für historisch arbeitende Vereine in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungs- und Gästehaus – Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis

7. Dezember 2021, 18:00 Uhr

Die kursächsische Reichstagsgesandtschaft im späten 18. Jahrhundert
Vortrag von Dr. Friedrich Quaasdorf (Leipzig) im Hauptstaatsarchiv Dresden in Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

18. Januar 2022, 16:00 Uhr

30 Jahre Verein für sächsische Landesgeschichte – Festveranstaltung in der Gedenkstätte Bautzner Straße in Dresden

Haben Sie Interesse an den Angeboten des Vereins, möchten Sie sich an unseren Aktivitäten beteiligen oder wünschen Sie sich Unterstützung durch den Verein bei

Ihrer landesgeschichtlichen oder heimatkundlichen Arbeit, dann können Sie gern Kontakt mit uns aufnehmen.

Kontakt:

Verein für sächsische Landesgeschichte e. V.
c/o Sächsisches Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden
Archivstraße 14
01097 Dresden

Internet:

www.saechsische-landesgeschichte.de
E-Mail: kontakt@saechsische-landesgeschichte.de
Twitter: @LaGeschSachsen

IMPRESSUM Sächsische Heimatblätter

ISSN 0486-8234

Unabhängige Zeitschrift für Sächsische Geschichte, Landeskunde, Natur und Umwelt
Mitteilungsblatt des Vereins für sächsische Landesgeschichte e. V. und des Zentrums für Kultur und Geschichte e. V.

Herausgeber: Dr. Lars-Arne Dannenberg und Dr. Matthias Donath in Zusammenarbeit mit einem Redaktionsbeirat

Anschrift: Zentrum für Kultur//Geschichte, Dorfstraße 3, 01665 Niederjähna
shb@zkg-dd.de

Redaktion: Dr. Lars-Arne Dannenberg, Dr. Matthias Donath

Redaktionsbeirat: Dr. Jens Beutmann, Prof. Dr. Enno Bünz, Günter Donath, Prof. Dr. Angelica Dülberg, Anneliese Eschke, Dr.-Ing. Gerhard Glaser, Klaus Gumnior, Dr. Konstantin Hermann, Dr. Wolfgang Hocquél, Prof. Dr. Uwe Ulrich Jäschke, Dr. Igor Jenzen, Prof. Dr. Winfried Müller, Martin Munke, Dr. Wolfgang Schwabenicky, Dr. André Thieme, Dr. Michael Wetzell, Dr. Peter Wiegand

Herstellung: Redaktions- und Verlagsgesellschaft Elbland mbH Meißen

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift ist im Jahresabonnement (4 Ausgaben) zum Preis von 40,00 € inklusive MwSt., Versand und Porto zu beziehen. Die Aufnahme eines Abonnements ist jederzeit möglich bei anteiligem Abopreis. Kündigungen müssen schriftlich bis zum 15. November eines Jahres für das Folgejahr an das Zentrum für Kultur//Geschichte, Dorfstraße 3, 01665 Niederjähna, eingegangen sein. Im freien Verkauf kostet das Einzelheft zwischen 10,00 € und 15,00 €.

Für den Inhalt der Beiträge sowie die Abbildungsrechte zeichnen jeweils die Autoren verantwortlich. Jede Verwertung der Inhalte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist unzulässig. Nachdruck, auch auszugsweise, darf nur mit Zustimmung der Herausgeber erfolgen.

Titelbild: Wappenstück der Distanzsäule von Mittweida, hier die besondere Form der Abbildung eines Doppelwappens auf jeder Säulenseite, Foto: Rolf Schmalfuß